



**Entwurf des Arbeitsprogramm der Jungsozialist*innen
im Unterbezirk Bonn**

Vorstandsjahr 2018/2019

I. Inhaltliche Schwerpunkte

Feminismus und Gleichstellung

Als feministischer Richtungsverband kämpfen wir für die Gleichstellung aller Geschlechter. Wir positionieren uns gegen patriarchalische und sexistische Gesellschaftsstrukturen, die sowohl Frauen* als auch Männer* stereotypisieren und der freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit im Wege stehen. Bis heute verhindern strukturelle Diskriminierungen eine vollständige Emanzipation der Frauen in Deutschland. Das muss sich ändern! Wir fordern gleiche Chancen für Frauen und Männer, ob in der Schule, in der Ausbildung, im Studium oder im Beruf.

Gerade das Widererstarken eines reaktionären Frauenbildes, das Rechtspopulisten befördern oder die Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA, trotz seiner frauenverachtenden Aussagen und Taten, zeigt uns: Wir werden nicht aufhören zu kämpfen, sondern erst ruhen, wenn die Hälfte der Welt in den Händen der Frauen liegt! In diesem Jahr 2018 wollen wir deshalb unseren feministischen Fokus auf folgenden Themen legen:

▪ **Gender Pay Gap**

Es ist inakzeptabel, dass Frauen immer noch 21 Prozent weniger verdienen als Männer. Auch die Tatsache, dass Frauen immer bessere Bildungsabschlüsse vorweisen können, hat nicht viel daran geändert. Wir unterstützen daher den diesjährigen equalpayday am 18. März, der mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf diese Ungerechtigkeiten aufmerksam macht.

Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestaltet sich für Frauen oft noch schwierig, da es in weiten Teilen der Gesellschaft als Selbstverständlichkeit angesehen wird, dass Frauen zuhause bleiben. Wir wenden uns gegen eingefahrene Rollen- und Familienbilder. Frauen und Männern soll es möglich sein, sich gleichberechtigt um Familie und Haushalt zu kümmern. Männer in ihrer Rolle als Väter aktiv zu unterstützen, trägt gleichsam zu dieser Geschlechtergerechtigkeit bei.

Wir Jusos fordern die Bundesregierung dazu auf, das Recht von Teilzeit auf Vollzeit, Gehältertransparenz sowie Quotenregelungen entschiedener voranzubringen.

▪ **Internationale feministische Solidarität**

Unser feministischer Kampf ist nicht auf Deutschland begrenzt. Unsere Solidarität gilt allen Frauen – weltweit! Mutige, starke Frauen auf der ganzen Welt kämpfen jeden Tag um ein gleichberechtigtes Leben. Am 08. März ist der internationale Frauentag, an dem wir Jusos –wie viele andere, lautstark für Frauenrechte eintreten. Denn Frauenrechte sind Menschenrechte!

Weltweit erfahren Frauen und Mädchen in Krisen- und Kriegsgebieten sexualisierte und geschlechtsspezifische Gewalt. Vergewaltigungen als Kriegsstrategie sind eine besonders widerwärtige Form dieser Gewalt. Auch auf der Flucht sind Frauen und Mädchen besonderen Gefahren ausgesetzt. Die deutsche und europäische Asylpolitik darf vor diesen Menschenrechtsverletzungen nicht die Augen verschließen. Der Abschluss sogenannter Migrationspartnerschaften mit frauenrechtsverachtenden Regimen und auch Rüstungsexporte in sind ein destruktives Signal.

Wir fordern die Bundesregierung dazu auf, sexualisierte und geschlechtsspezifische Gewalt explizit als Fluchtursache anzuerkennen. Zudem muss sich Deutschland für eine geschlechtersensible Ausgestaltung



europäischer Asylpolitik einsetzen. Zu diesen Themen werden wir in diesem Jahr einen Antrag mit konkreten Forderungen einreichen.

Internationalismus

Als internationalistischer Richtungsverband gilt unser Interesse, neben den Entwicklungen im eigenen Land auch den Internationalen. Hierbei ist es das Zusammenspiel des Globalen mit dem Europäischen, das wir in den Fokus stellen wollen.

▪ **Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem AK- Europa**

Europa sieht sich heute mit mehreren Herausforderungen gleichzeitig konfrontiert. Nationalismus und Rechtspopulismus finden wir inzwischen in jedem europäischen Mitgliedsstaat. Im Zuge dessen kursieren verschiedene Reformvorschläge für die EU. Doch ist das genug um die Skeptiker*innen zu überzeugen? Und welche Konsequenzen ergeben sich aus den Entwicklungen speziell für Junge Menschen? Das wollen wir bei einer Podiumsdiskussion mit verschiedenen Expert*innen erläutern.

▪ **Europäische Handelspolitik**

Europa ist mehr ein Wirtschaftsraum. Es ist eine Idee, die wir weiter voranbringen und stärken wollen. Allerdings dürfen wir dabei nicht die Rolle des Handels in Zeiten von Brexit, Trumps Isolationismus aus den Augen lassen. Wir vergängenwärtigen uns dabei der Zweischneidigkeit der Handelspolitik und versuchen den Ursachen und Konsequenzen der aktuellen globalen Entwicklung auf den Grund zu gehen, um anschließend die Möglichkeit nachhaltiger Handelspolitik zu diskutieren.

Sozialismus

▪ **Karl-Marx- Jubiläum: Lesekreis und Fahrt ins Marx-Haus nach Trier**

Am 5. Mai diesen Jahres jährt sich der Geburtstag von Karl Marx zum 200. Mal. Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass, uns ausführlich mit den Gedanken und Schriften des Philosophen und Ökonomen zu beschäftigen. Zu diesem Zweck haben die Jusos-Bonn zusammen mit dem Ortsverein Bonn-Nord einen Marx-Lesekreis gegründet, welcher am 30. 01. 2018 erstmals zusammenfand. In regelmäßigen Abständen werden wir uns treffen und Texte von Marx kritisch analysieren, um gemeinsam herauszufinden, was sein Werk uns heute noch zu sagen hat. Wir verdanken Marx die Erkenntnis des krisenhaften Wesens des Kapitalismus, müssen aber auch hinterfragen, in welchen Punkten seiner Analyse er falsch lag und warum. Der Lesekreis ist offen für alle Parteimitglieder und Interessierten.¹ Ab dem 5. Mai öffnet das Geburtshaus von Karl Marx in Trier seine Pforten mit einer neuen Dauerausstellung. Diese werden wir gemeinsam besuchen. Ein genauer Termin für die Fahrt nach Trier steht bisher noch nicht fest.

¹ Inhaltlich unterstützt uns die Genossin Anja Kruke, Leiterin des Archivs der Friedrich-Ebert-Stiftung und Mitverantwortliche für das Karl-Marx-Haus in Trier.



- **Denkfabriken**

Kritik am Liberalismus

Die Kritik am Liberalismus ist so alt wie der Liberalismus selbst. Während er von den einen als Heilsbringer gegenüber der Despotie gefeiert wird, kritisieren die anderen die dadurch entstandenen Pathologien der Moderne: Rationalisierung, Individualisierung, Ökonomisierung. Wir wollen uns einerseits mit den alten Debatten (Liberalismus- Republikanismus, Liberalismus- Kommunitarismus) und andererseits mit den jüngeren radikaldemokratischen Einwänden gegenüber dem Liberalismus auseinandersetzen.

Der Autoritäre Charakter im 21. Jahrhundert

Mitte der 20er Jahre stellte der Frankfurter Sozialforscher Erich Fromm seine Theorie des Autoritären Charakters vor. Kernkenntnisse dessen waren die Prädisposition mancher Menschen zu Konformität, Gehorsam, Vorurteilen, Rassismus, Chauvinismus, die heute in Zeiten von Fake News und Hate Speech reine regelrechte Renaissance erfahren. Grund genug, dem Ganzen auf den Zahn zu fühlen und die aktuellen Bedrohungen zu besprechen.

Bedingungsloses Grundeinkommen

Vom bedingungslosem Grundeinkommen über Bürgergeld, emanzipatorischem Grundeinkommen bis zur Kindergrundsicherung geistern viele Konzepte durch die Debatte, denen von Rechts vorgeworfen wird, jeden Leistungsanreiz abzuschaffen, während von Links gerade diese Befreiung propagiert wird. Aber ist es wirklich so einfach? Welche Implikationen verbergen sich dahinter? Wir wollen über Vorwürfe von Sozialpolitik nach dem Gieskannen-Prinzip und Verheißungen von Unabhängigkeit vom Arbeitsamt, über das faktische Ende der paritätischen Beitragszahlung und die hoffentliche Lösung der sozialen Frage diskutieren.

Digitales

- **Digitalisierung und Arbeit**

Die Digitalisierung dehnt sich auf immer mehr Lebensbereiche aus. In der Arbeitswelt zeichnen sich bereits die ersten Veränderungen ab: einerseits werden immer mehr Jobs von Maschinen übernommen, andererseits ist man nun in der Lage seine Arbeit flexibler zu gestalten. Damit ist aber nicht unbedingt eine Erleichterung verbunden, sondern die Gefahr prekärer werdender Arbeitsverhältnisse wächst stetig. Vor dem Hintergrund der Industrie 4.0 wollen wir uns die Fragen stellen, wie auch in Zukunft ein würdiges Leben für alle möglich sein kann und wie wir diese Zukunft aktiv mitgestalten können.

- **Netzwerkdurchsetzungsgesetz**

Die Digitalisierung beeinflusst nicht nur unsere Arbeitswelt, sondern auch unsere sozialen Beziehungen. Durch die Social Media- Plattformen sind wir einerseits in der Lage uns mit Freunden, Bekannten und Menschen, die dieselben Interessen teilen zu vernetzen, andererseits können wir beobachten, dass sich die Kommunikation in eine negative Richtung entwickelt hat: Pöbelkommentare, Hassbotschaften und Volksverhetzung sind durch die vermeintliche Anonymität des Internets immer häufiger geworden. Die



Regierung hat im Zuge dessen das Netzwerkdurchsetzungsgesetz erlassen. Doch hat auch dieses Stärken und Schwächen, die wir gemeinsam diskutieren wollen.

- **Algorithmen und ihre Auswirkung auf das soziale Leben**

Algorithmen tauchen an immer mehr Stellen auf. Als Entscheider*innen, die frei von Vorurteilen und Korruptierbarkeit sind, haben sie viele Vorteile- aber auch ein sehr großes Problem: Ihre Verdikte entstehen praktisch nie auf einem transparenten Weg. Darum wollen wir uns mit der Abreitsweise, den Problemen und Vorteilen von Algorithmen befassen und sie erkunden.

Antifaschismus/ Antirassismus

- **Die Identitäre Bewegung**

Bisher war die Identitäre Bewegung in Bonn kein nennenswerter Akteur. Das scheint sie jedoch ändern zu wollen. So fand im vergangenen Dezember eine Vernetzungsveranstaltung der IB und der rechten, nationalistischen Burschenschaft "Radzeks" statt. Bonn als junge Stadt, die sehr studentisch geprägt ist, passt nahezu perfekt in das "Beuteschema" der Bewegung. Durch ihr seriöses Erscheinungsbild und einem modernen Social-Media Auftritt versuchen die "Ibster" sich bewusst vom Bild des Neonazis, mit Glatze und Springerstiefel zu lösen und sich elitär und akademisch zu geben. So soll ihr nationalistisches, völkisches, rassistisch und sexistisches Gedankengut als vor allem für eine jüngere Zielgruppe anschlussfähig dargestellt werden. Wir als Jusos Bonn müssen dabei helfen zu verhindern, dass eine solche Gruppe in Bonn ein weiteres Standbein etablieren kann.

Was ist die Identitäre Bewegung genau? Wo kommen sie her? Wie sind sie strukturiert? Was sind ihre konkreten Ziele und wie versuchen sie diese zu erreichen? In einer inhaltlichen Sitzung werden wir diesen Fragen nachgehen. Denn es ist existenziell, sich mit seinem Gegner auseinander zu setzen, um ihn effektiver bekämpfen zu können.

- **Öffentliche Podiumsveranstaltung zu Alltagsrassismus**

Rassismus verwirklicht sich nicht nur in sichtbaren Straftaten, wie Brandanschlägen auf Asylbewerberheime und gewalttätige Übergriffe auf Personen nicht-deutschen Aussehens. Rassismus ist teilweise fester Bestandteil unserer Gesellschaft und hat sich auf viele Strukturen und Lebensbereiche des Alltags ausgedehnt. Oft sind rassistische Denk-, Sprech- und Handlungsmuster so tief verankert, dass wir sie als solche nicht mehr bewusst wahrnehmen. Aber nur wenn wir Alltagsrassismus sichtbar machen, können wir ihn bekämpfen. Dafür wollen wir sensibilisieren.

Zu diesem Zwecke planen wir eine öffentliche Veranstaltung, auf der Personen mit Migrationshintergrund von ihren persönlichen Erfahrungen mit Rassismus berichten. Dabei sollen nicht offen rassistische Anfeindungen im Vordergrund stehen, sondern unscheinbare, subtile Verhaltensweisen, die das Leben der Betroffenen jedoch massiv beeinflussen.

Wir überlegen die Veranstaltung gemeinsam mit der Grünen Jugend Bonn zu organisieren und durchzuführen.



- **Gemeinsames Erinnern und Gedenken**

Wir sehen uns heutzutage leider erneut mit der Gefahr des wachsenden Antisemitismus und Rassismus konfrontiert. Von hasserfüllten rechten Parolen bis zur bloßen Gewalt hört man wieder häufiger in den Medien. Das zeigt uns, dass es 80 Jahre nach der Reichsprogromnacht immer wichtiger ist den Rechten entschieden entgegen zutreten. Allerdings dürfen nicht nur damalige und heutige Täter beachtet werden. Es ist an uns die Erinnerung an die Opfer wach zu halten und ihrer zu Gedenken, damit „Auschwitz nie wieder sei!“. Also wollen wir gemeinsam gegen Nazis demonstrieren so oft es geht und gemeinsam am 09. November ihrer Opfer gedenken.

Bildung

- **Inklusion**

Das Schlagwort „Inklusion“ prägt seit einigen Jahren Teile des gesellschaftlichen Diskurses, vor allem aber tritt dieser Begriff im Bildungssystem in den Vordergrund. Ein großes Fragezeichen dabei bildet die Bedeutung des Wortes selbst. Nach der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesregierung 2009 übersetzten Bildungspolitiker*innen in Deutschland den Begriff „inclusion“ mit „Integration“ und negierten somit durch eine Fehlübersetzung jeglichen Handlungsbedarf im deutschen Bildungssystem. Nach der Richtigstellung dieses Fehlers wurde die Verwirrung um die tatsächliche Bedeutung des Konzepts „Inklusion“ nicht gelöst. Neben verschiedenen Definitionen von Inklusion, die sich auf das Bildungssystem und die gemeinsame Beschulung aller Schüler*innen konzentriert, ist das zugrundeliegende Inklusionskonzept allerdings weiter reichend: „Eine inklusive Perspektive [als gesellschaftliche Wertegrundlage] steht in enger Verbindung mit übergreifenden Werten wie Gleichheit, Partizipation und gesellschaftlicher Teilhabe, Respekt vor Vielfalt und Nachhaltigkeit.“ (Werning 2012: 85) Dabei ist „[die] Umsetzung der Inklusion [...] nicht etwa als Ausdruck von Barmherzigkeit oder Mitleid gegenüber Minderheiten zu verstehen, sondern als ein Weg das Menschenrecht auf Partizipation zu verwirklichen.“ (Burckhart, Jäger 2016: 89) Aber was bedeutet diese Sichtweise für die Gesellschaft, in der wir leben? Ganz allgemein möchten wir mit euch zusammen über genau diese Frage nachdenken. Was müssen wir tun, um allen Menschen in diesem Land die volle Partizipation zu ermöglichen, die ihnen zusteht?

Nachhaltigkeit

- **Sozial-ökologische Wirtschaftsmodelle**

Welche positiven Beispiele gibt es für wirtschaftliche Regionalentwicklung, die den Säulen Soziales + Umwelt des Nachhaltigkeitskonzeptes Bedeutung geben? Welche Städte und Gemeinden haben ein Umdenken in diese Richtung begonnen und mit welchen Ergebnissen?

Wir wollen uns damit beschäftigen, welche Erfolgsmodelle es heute bereits gibt und was wir von diesen lernen können, insbesondere in den Bereichen kommunale/regionale Finanzierung von Nachhaltigkeit bzw. Divestment, Arbeitsmarkt und Lebensqualität (Trinkwasser, Luft, etc.). Gerade Bonn muss mit guten



Beispielen vorangehen, will man dem Anspruch des „Sustainable Bonn - für Nachhaltigkeit mit Nachhaltigkeit“ gerecht werden.

▪ **Kritisches Resümee der Klimapolitik**

Im letzten Jahr fand in Bonn die Weltklimakonferenz statt. Dabei gab es einige Lichtblicke, wie beispielsweise, dass der Klimawandel in den USA nicht von Allen geleugnet wird, auch wenn das die eigene Regierung macht. Ein Jahr später wollen wir analysieren welche Konsequenzen faktisch aus der COP gezogen wurden. Wie wird das Thema Klima von der deutschen Regierung bearbeitet? (sofern es überhaupt in Angriff genommen wird (Stand: Sondierungen)). Unabhängig von der internationalen und der bundesrepublikanischen Politik wollen wir überlegen, welche Handlungsansätze wir als Jusos Bonn für das Thema Umwelt- und Klimaschutz für uns im Alltag ziehen können.

Kommunalpolitik

▪ **Stadtentwicklung**

... muss aktiv betrieben werden, denn es reicht nicht aus, wenn das Stadtoberhaupt sich nur als Spitze der Verwaltung sieht.

In den vergangenen Jahren musste man in Bonn zahlreiche Fehlentscheidungen bzw Nichtentscheidungen der Ratsmehrheit beobachten. Gutes Beispiel ist da der Streit um das Viktoria-Viertel, wo es vom Stadtoberhaupt hieß, ein simpler Foodcourt wäre schon ein finanzielles "Wolkenkuckuksheim". Was in anderen Städten problemlos möglich ist, scheitert hier an der mangelnden Phantasie auch aus Konzepten des aktuellen Jahrhunderts, gewinnbringende Modelle für die eigene Stadt zu entwickeln.

Neben den strategischen Fehlplanungen einer nachhaltigen Stadtentwicklung (Einkaufszentren und Bäder), wollen wir uns mit der akuten Wohnungsnot und der Strukturplaung der Stadt Bonn befassen und dafür auch eng mit Expert*innen aus SPD-Fraktion, Verwaltung und kommunalpolitischen Akteuren zusammenarbeiten. Darüber hinaus Expertise einholen, Lösungsansätze aufgreifen und eigene Ideen entwickeln. Dafür wollen wir beispielsweise bei Podiumsdiskussionen oder anderen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen auf Missstände aufmerksam machen und unsere Lösungsansätze präsentieren.

▪ **Mobilität**

Das Fahrrad verlor leider in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung, obwohl es bis heute das kostengünstigste und umweltfreundlichste Fortbewegungsmittel ist. Die schwindende Bedeutung des Fahrrads im städtischen Verkehr sieht man vor allem an der Verkehrswegeplanung der letzten Jahrzehnte. Ein Beispiel hierfür ist der Bonner Talweg: entweder gibt es gar keine oder lediglich eine schmale Fahrradspur, die durch Fahrbahnmarkierungen abgetrennt ist. Die Fahrradfahrer*innen müssen zwischen fahrenden PKW, LKW, Bussen und Straßenbahnen zur einen Seite und parkenden PKW zur anderen Seite fahren. Dies bedeutet für alle Verkehrsteilnehmer*innen eine unnötig gefährliche Situation. Aus diesem Grund wollen wir Jusos uns für den Ausbau von Fahrradwegen in der Stadt Bonn einsetzen. Gleichzeitig könnte man durch bessere Fahrradwege Pendler*innen dazu bewegen das Auto stehen zu



lassen und mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Zudem wollen wir uns dafür einsetzen, dass Fahrräder wieder in den Bussen oder Bahnen mitgenommen werden dürfen. Gleichzeitig treten wir weiterhin dafür ein den öffentlichen Personennahverkehr attraktiver und nachhaltiger zu gestalten. Ein Beispiel dafür stellt das Bürgerticket, wie wir es schon länger fordern, dar. Durch eine Stärkung des ÖPNV, ergänzt durch die Technologien der Zukunft, kann der drohende Verkehrskollaps verhindert, Treibhausgase reduziert und somit die Luftqualität der Stadt Bonn nachhaltig verbessert werden.

- **Teilhabe**

Die Digitalisierung ist die große Herausforderung und zugleich die große Chance des 21. Jahrhunderts. Ob Bildung, Arbeitsleben oder Verkehr, die Digitalisierung wird in Zukunft nahezu allgegenwärtig unseren Alltag bestimmen. Doch sie bietet den Städten auch die Chance, ihr öffentliches Angebot attraktiver zu gestalten. Behördengänge wie Wohnortwechsel oder ein neuer Personalausweis bedeuten meist viel Bürokratie und lange Wartezeiten bei den zuständigen Ämtern. Deswegen muss das langfristige Ziel der Stadt Bonn ein "Digitales Rathaus" sein. Denn nur wenn die Digitalisierung bürgerfreundliche Angebote hervorbringt und somit das Leben der Menschen erleichtert, werden viele die Angst vor der Digitalisierung verlieren.

Am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, setzt aber auch voraus, dass genügend Angebote vor Ort, also im jeweiligen Stadtteil oder zumindest Bezirk, vorhanden sind. Aktuelle Entwicklungen wie etwa die oben schon genannte in der Bäderlandschaft laufen leider dazu konträr. Die Jusos Bonn werden weiterhin den Abbau dezentraler Angebote bekämpfen und sich dafür einsetzen, möglichst vielen Bürger*innen die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Partizipation zu geben!

II. Vernetzung und Organisation

Die Vernetzung mit wichtigen Partner*innen und Verbänden wollen wir weiterhin voran bringen:

- **Kinder- und Jugendring Bonn**

Im Kinder- und Jugendring Bonn haben sich viele Vereine, die sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, zusammengeschlossen. Sich über ihre Interessen und Probleme zu informieren ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass wir uns für junge Menschen und ihre Interessen einsetzen können.

- **Jugendausbildungsververtretung**

Auszubildende gehören zu den Jusos Bonn! Wir erkennen jedoch, dass wir vor allem akademisch geprägt sind. Daran wollen wir arbeiten. Deshalb möchten wir uns mit den Jugendausbildungsververtretungen in Bonn stärker vernetzen. Langfristig ist die Ausrichtung einer Veranstaltung gemeinsam mit allen Vertretungen in Bonn unser Ziel. Mittelfristig wollen wir einige Jugendausbildungsververtretungen in den Betrieben besuchen, um eine erste Vernetzung zu erreichen.



▪ **Parteiinterne Gremien**

Unsere Vernetzung und Zusammenarbeit mit der SPD Bonn, der SPD Fraktion, andere AGs, insbesondere der Juso-HSG und die Juso Schüler*innen, und natürlich mit den Jusos NRW und befreundeten Juso-Unterbezirken wollen wir weiterhin fortsetzen und ausbauen. Gerade der regelmäßige Besuch bei Veranstaltungen auf Juso-Landesebene ist uns hierbei aus inhaltlichen Gründen und zur besseren Vernetzung besonders wichtig.

Transparenz und Partizipation in der politischen Arbeit

Ziel im kommenden Vorstandsjahr ist es so viele Mitglieder wie möglich in die Arbeit der Jusos Bonn einzubeziehen. Um eine aktive Mitarbeit der Mitglieder zu ermöglichen möchten wir eine Veranstaltung durchführen, in der die Grundlagen der politischen Arbeit vermittelt werden. Viel Kraft und Anstrengung werden wir auch im kommenden Jahr einsetzen, um mehr neue junge Menschen für die Mitarbeit bei den Jusos Bonn gewinnen. Besonders für Neumitglieder ist es nicht auf Anhieb klar auf welche Art und Weise die Jusos Bonn arbeiten. Deshalb ist die Überarbeitung und Dauerhafte Aktualisierung

▪ **Planung und Sitzungsrhythmus**

Um im kommenden Vorstandsjahr eine regelmäßige Beteiligung zu ermöglichen, werden wir mit so viel Transparenz wie möglich unsere Terminplanung frühzeitig gestalten. Juso-Sitzungen werden dabei ca. alle zwei Wochen stattfinden. Der Stammtisch mit vorhergehender organisatorischer Sitzung findet am letzten Donnerstag im Monat statt, eine inhaltliche Sitzung davor. Der Rote Salon und die Antikapitalistische Denkfabrik ergänzen diesen Rhythmus.

III. Weitere (traditionelle) Aktionen

▪ **Teilnahme an Demonstrationen - KEIN FUßBREIT DEN FASCHISTEN!**

Seit einigen Jahren erleben wir in Deutschland einen Rechtsruck. Sowohl im Parlament durch die AfD, als auch im öffentlichen politischen Diskurs werden rechte Meinungen wieder salonfähig. Es vergeht kein Tag in Deutschland, an dem nicht mindestens ein politisch motivierter Übergriff gegen Asylbewerber*innen oder Flüchtlingseinrichtungen begangen wird. Auch Demonstrationen von rechten Gruppen bekommen immer mehr Zulauf, auch von Teilnehmer*innen, die sich selber der politischen Mitte zuordnen würden. Dem gilt es entschieden entgegenzuwirken. Darum werden wir auch dieses Jahr wieder zu Demonstrationen gegen Rechts aufrufen und daran teilnehmen. Ob geschichtsrevisionistischer Naziaufmarsch in Remagen, Vernetzungsversuche rechter Burschenschaften mit anderen rechten Gruppen, wie der Identitären Bewegung, oder wenn sich sonst irgendwo „besorgte Bürger“ versammeln, wir werden da sein um zu stören, zu blockieren und zu verhindern, dass faschistisches Gedankengut jeglicher Art auf der Straße und sonst wo propagiert werden kann.

▪ **Tag der Arbeit 1.Mai**

Gemeinsam mit den Gewerkschaften, wollen wir natürlich auf der Kundgebung am ersten Mai wieder wie gewohnt mit starker Präsenz vertreten sein.



- **Sommerfest & Weihnachtsfeier**

Unser traditionelles Sommerfest sowie unsere Weihnachtsfeier sollen natürlich auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Wie immer sollen die Feste einerseits dazu dienen neuen Mitgliedern einen leichteren Zugang zu eröffnen und andererseits auch die Vernetzung zu fördern. Selbstverständlich wollen wir auch einfach Spaß zusammen haben.

- **Weltfrauentag/ Equal Pay Day**

Auch am Weltfrauentag bzw. am Equal Pay Day werden wir natürlich wieder auf die ungerechte Lohnlücke zwischen Männern und Frauen aufmerksam machen und für die Rechte der Frauen eintreten.

- **Roter Salon**

Ein Mal im Jahr soll der Rote Salon stattfinden, der Juso-Frauen ermöglicht, sich auszutauschen und zu vernetzen. Dadurch soll feministische Politik gefördert und weibliche* Partizipation bei den Bonner Jusos gefördert werden. Die Themen der Treffen bestimmt der Rote Salon autonom.

- **Zero Hunger Run**

Neu auf unserer Agenda ist die Teilnahme eines Bonner Juso- Teams am Zero Hunger Run am 30.09.18 in den Rheinauen. Dabei geht es nicht nur darum für den guten Zweck ein paar Kilometer hinter sich zu bringen, sondern auch um den Zusammenhalt unter uns Jusos zu stärken. Es bleibt aber natürlich jede*r Genosse*in selbst überlassen, ob er/sie mitlaufen oder am Rand anfeuern will.

